



8. Triennale der Photographie Hamburg 2022

CURRENCY

8. TRIENNALE DER PHOTOGRAPHIE HAMBURG 2022 PRÄSENTIERT 12 AUSSTELLUNGEN ZU *CURRENCY*

Pressemitteilung
Hamburg, 26. Oktober 2021

Die 8. Triennale der Photographie Hamburg wird in zwölf Ausstellungen ab dem 20. Mai 2022 das Thema **Currency** aus verschiedenen Blickwinkeln und in unterschiedlichen Interpretationen beleuchten. Vom Fotoalbum aus der Kolonialzeit, über bildgewordene Phantasien, experimentelle Aufnahmen bis zur sozialen Dokumentarfotografie reicht die Auseinandersetzung mit den vielfältigen Möglichkeiten, mit denen Fotografien produziert, zirkuliert und interpretiert werden. Den Ausstellungsparcours durch Hamburg haben die künstlerische Leiterin **Koyo Kouoh** und ihr internationales Team sowie die Kurator*innen der zehn beteiligten Museen und Ausstellungshäuser in Hamburg entworfen. Die Ausstellungen werden von zahlreichen Veranstaltungen und einem mehrtägigen Festival im Juni 2022 begleitet.

In der **Halle für aktuelle Kunst** der **Deichtorhallen Hamburg** untersuchen **Koyo Kouoh**, **Rasha Salti**, **Gabriella Beckhurst Feijoo** und **Oluremi C. Onabanjo** das „retinale Zeitalter“, in dem Bilder das Sehen und Gesehenwerden grundlegend prägen. Die Gruppenausstellung **Currency: Photographie jenseits der Aufnahme** zeigt in experimentellen Aufnahmen, dokumentarischer Praxis und alle Sinne ansprechenden Beschwörungen, wie Wissen entsteht und wie es über künstlerische Ansätze zum Medium der Photographie ergründet werden kann. Mit Arbeiten von Akinbode Akinbiyi, Ziad Antar, Vartan Avakian, Oroma Elewa, Anne-Marie Filaire, Alfredo Jaar, Clifford Prince King, Marilyn Nance, Guevara Namer, Otobong Nkanga, Rana El-Nemr, Jo Ractliffe, Cecilia Reynoso, RaMell Ross, Raed Yassin, Paul Yeung und anderen.

Gleich zwei Ausstellungen der Triennale widmen sich dem Fotografen Herbert List: Das **Bucerius Kunst Forum** zeigt mit **Das magische Auge** die erste internationale Gesamtschau seines Werks seit mehr als zwei Jahrzehnten. Die Retrospektive spannt den Bogen von seinen surrealistischen Werken über seine bildgewordenen Träume einer lebendigen Antike und die umfassenden Bildreportagen außereuropäischer Kulturen bis zu den Männerakten, mit denen List ein Bekenntnis zur eigenen Homosexualität ablegte.

Im **Museum für Kunst und Gewerbe Hamburg** ist **Präuschers Panoptikum. Ein Bilderbuch von Herbert List** zu entdecken. Die Ausstellung präsentiert das noch nie gezeigte Buchprojekt von Herbert List mit Fotografien aus den 1930er und 1940er Jahren sowie Zeitschriftenartikel, Wachsfiguren aus dem Wiener Wachsfigurenkabinett und den originalen Buchentwurf. Die Schau folgt der Zirkulation von Lists Fotografien seit ihrer Entstehung und zeigt so die historischen Kontexte auf, die die Lektüren seines Werks über die Jahre verändert haben.

Um Zirkulation und den Bedeutungstransfer von Fotografie geht es auch in der Ausstellung der **Hamburger Kunsthalle: Give and Take. Bilder über Bilder** beschreibt, wie Bilder über geografische, kulturelle und soziale Grenzen hinweg zirkulieren und dabei ihren ursprünglichen Kontext verlieren; ihre Bedeutung lässt sich kaum noch kontrollieren. Die Künstler*innen der Gruppenausstellung reagieren in ihren aktuellen Fotografien, Filmen und Installationen auf Bilder, die aus einer anderen Zeit stammen oder für einen anderen Zweck entwickelt wurden. Mit Arbeiten von Viktoria Binschok, Sara Cwynar, Louise Lawler, Max Pinckers, Walid Raad, Volker Renner, Taryn Simon, Wolfgang Tillmans und anderen.

Zwei Ausstellungen widmen sich den Auswirkungen von Umweltzerstörung: Der **Kunstverein in Hamburg** präsentiert die Künstlerin und Fotografin **LaToya Ruby Frazier** in einer Soloausstellung: Sie hat die anhaltende Wasserkrise in Flint, Michigan, dokumentiert und zeigt in **Flint is Family, Act III**, dem letzten Teil der Serie ihrer formal scharfsinnig wie politisch eindringlichen Fotografien, wie sich die Vernachlässigung der städtischen Wasserversorgung durch Industrie und Regierung unmittelbar auf das Leben der Gemeindemitglieder auswirkt. Im **Kunsthaus Hamburg** ist ein umfangreiches Rechercheprojekt des italienischen Designduos **formafantasma** zu sehen: **Cambio** zeichnet anhand von filmischen Bildessays die Entwicklung und Regulierung der globalen Holzindustrie nach, die vor gut 200 Jahren vor allem in den kolonialisierten Regionen der Erde entstand und das Verständnis von Natur als Rohstoff und „Währung“ prägte.

Das **Museum am Rothenbaum – Kulturen und Künste der Welt** hinterfragt seine fotografische Sammlung auf ihre ursprüngliche Bedeutung als eine „Währung“ im globalen Handel. Im Mittelpunkt von **Archiv der Erfahrungen** steht ein Fotoalbum von 1868 mit Aufnahmen aus Singapur, das aus dem Nachlass einer Hamburger Kaufmannsfamilie stammt. Die Ausstellung thematisiert die vielschichtigen Erinnerungen und umstrittenen Bedeutungen dieses ursprünglich privaten Bildbestandes und lädt den Stipendiaten Kelvin Haizel ein, künstlerisch auf die Sammlung an Fotoalben des Museums zu reagieren.

Die **Stiftung Historische Museen Hamburg** zeigt in drei Ausstellungen historische Bezüge auf das ewig aktuelle Thema: **Macht Mittel Geld**, die Ausstellung im **Museum für Hamburgische Geschichte**, nimmt *Currency* wörtlich: Die Sammlung verfügt über einen bedeutenden Bestand an Münzen, die einen besonderen Aspekt der Kolonialgeschichte widerspiegeln. Münzen und Geldscheine waren Ausdruck der herrschenden Kolonialmacht in den entsprechenden Ländern. Sie dienten nicht nur als klassisches Tauschmittel für die Wirtschaft, sondern zeigten auch symbolstark in Form von Wappen und Inschriften, wer vor Ort das Sagen hatte. Eine fotografische Geschichte der wichtigsten Arbeitskämpfe von den 1960er Jahren bis heute präsentiert das **Museum der Arbeit** mit **Streik!** Bewusstsein und Solidarität wurden durch eine

visuelle Kultur der Arbeitskämpfe – beispielsweise durch Pressefotografien – verbreitet und beeinflussten sowohl die beteiligten Akteur*innen als auch das Selbstverständnis der Gewerkschaften.

Mit **Hamburg im Blick – Fotografien von Hans Meyer-Veden** zeigt die Stiftung F.C. Gundlach im **Jenisch Haus** den Flaneur mit Kamera in der Begegnung mit der Großstadt – zu Fuß unterwegs fotografierte Meyer-Veden mehr als drei Jahrzehnte Architekturensembles und -details in den schmalen Gassen von Altona und zwischen den Kontorhäusern der Speicherstadt sowie technische Apparaturen und Anlagen im Hafen und die immer wieder neu erscheinende Wasseroberfläche der Elbe.

Die **Deichtorhallen Hamburg** richten noch zwei weitere Ausstellungen aus: In der **Sammlung Falckenberg** wird die Hamburger Mode- und Werbefotografin **Charlotte March** neu entdeckt. Die groß angelegte Werkschau legt den Fokus auf Fotografien Hamburgs der Nachkriegsepoche zwischen Kolonialerbe, Alltagsleben und moderner Urbanität.

Die zweiteilige Ausstellung **Behind the Scenes** im **PHOXXI**, dem temporären **Haus der Photographie**, dreht sich um Prozesse von Austausch und Veränderung, mit denen die Sammlung F.C. Gundlach konfrontiert ist. **Christoph Irrgangs** Fotografien bieten Einblicke in den Mikrokosmos dieser privaten Sammlung, deren kultureller Wert als machtvolle „Währung“ vor Augen geführt wird. Im zweiten Teil der Ausstellung thematisieren die *Photonews* Redakteur*innen **Anna Gripp** und **Denis Brudna** das Geschehen auf der Paris Photo, der weltweit größten Messe für Photographie, als „Börse“ dieses Mediums.

Weitere Informationen zu den Ausstellungen des Triennale-Parcours auf

www.phototriennale.de/de/#parcours

Weitere Informationen zur 8. Triennale der Photographie Hamburg 2022 auf

www.phototriennale.de

Partner der 8. Triennale der Photographie Hamburg 2022

Gefördert durch



Gefördert durch



Pressekontakt und Bildmaterial

PR-Netzwerk | Christine Gückel-Daxer, Annette Schäfer

presse@pr-netzwerk.net | +49 (0)30 61 65 11 55

Die Triennale der Photographie Hamburg findet seit 1999 alle drei Jahre in Zusammenarbeit mit den großen Museen, Ausstellungshäusern, kulturellen Institutionen, Galerien und weiteren Veranstaltern Hamburgs statt. Mit einer großen Anzahl von Fotoausstellungen unter einem gemeinsamen Thema werden aktuelle Tendenzen beleuchtet. Seit 2014 wird die Triennale der Photographie von der Deichtorhallen Hamburg GmbH veranstaltet.

*Die 8. Triennale der Photographie Hamburg 2022 eröffnet am 20. Mai 2022 unter dem Titel „Currency“. Künstlerische Leiterin ist Koyo Kouoh, die für die Ausführung ein internationales Kurator*innenteam berufen hat, bestehend aus Rasha Salti, Gabriella Beckhurst Feijoo, Oluremi C. Onabanjo und der kuratorischen Koordinatorin Cale Garrido. Die Triennale konstituiert sich als Parcours aus zwölf Ausstellungen in zehn Museen, Kunsthäusern und Kulturinstitutionen Hamburgs und wird von zahlreichen Veranstaltungen und einem mehrtägigem Festival im Juni 2022 begleitet.*

Folgende Museen und Ausstellungshäuser beteiligen sich: das Bucerius Kunst Forum, die Deichtorhallen Hamburg mit dem Haus der Photographie, der Halle für aktuelle Kunst und der Sammlung Falckenberg, die Hamburger Kunsthalle, das Jenisch Haus, das Kunsthaus Hamburg, der Kunstverein in Hamburg, das MARKK – Museum am Rothenbaum. Kulturen und Künste der Welt, das Museum der Arbeit, das Museum für Hamburgische Geschichte und das Museum für Kunst und Gewerbe Hamburg (MK&G).